



# me

## NIGHT STAND

*Sie dachten, Sie wüssten alles über einmalige Abenteuer? Falsch!  
PETRA-Autorin Theresa Lachner sammelte  
sechs Fakten, die Sie garantiert noch nicht wussten*

### **ONS-FACT 1:** **FRAUEN HABEN HÖHERE ANSPRÜCHE AN ONE-NIGHT-STANDS ALS MÄNNER**

Okay, das kommt jetzt nicht so wahn-sinnig überraschend: Männer sind eher mal gewillt, über optische Diskrepanzen hinwegzusehen, um an schnellen Sex zu kommen, als Frauen. Das ergab eine Studie der Brunel University London, die den Zusammenhang zwischen der Attraktivität hypothetischer Sexpartner und der Bereitschaft, sich sexuell auf sie einzulassen, testete. Das Ergebnis entspricht empirisch genau dem, was sich auf jeder Party beobachten lässt, sobald die Lichter angehen: Männern war die Attraktivität unterm Strich total egal, solange sich die imaginäre Partnerin aufs Nach-Hause-Mitgehen oder Bettgeschichten eingelassen hätte. Frauen hingegen kreuzten an, nur mit außergewöhnlich attraktiven Männern mitgehen zu wollen. Na, Mädels, wie war das jetzt mit dem Schöntrinken?

### **ONS-FACT 2:** **PUNKTSIEG. J.I.O**

Ab heute wird gefiept – bei Bedarf. In einer anthropologischen Studie der Pennsylvania State University wurden Männern Tonbandaufnahmen mit Frauenstimmen vorgespielt, danach wurden sie befragt, mit wem sie gern die Nacht verbringen würden. Klarer Punktsieg für Piepsmäuse: Höhere Stimmlagen waren Musik in Männerohren. Auch Frauen, die dasselbe Tonband vorgespielt bekamen, erkannten eindeutig, welche Stimmen attraktiver auf Männer wirkten. Der evolutionsbiologische Grund: Hohe Stimmen klingen jung, gesund und fruchtbar. Und vielleicht ein kleines bisschen doof. Einfach beim nächsten Kerl mal ausprobieren: „Eeeecht? Uiiiiiiii!“ Eins noch: Frauen mit breiteren Hüften haben statistisch gesehen häufiger unverbindlichen Sex als schmaler gebaute Artgenossinnen. Die Leeds University befragte 148 Frauen zu ihrer sexuellen Vergangenheit – und bei Frauen mit größerem Hüftumfang

stieg die One-Night-Stand-Rate deutlich an. Die biologistische Erklärung der Forscher, dass die Frauen mit gebärfreudigen Becken anscheinend unterbewusst einfach weniger Angst vor einer Geburt hätten, ist allerdings höchst umstritten. Wahrscheinlicher ist wohl die Erklärung, dass die Hüften mit zunehmendem Alter ein bisschen breiter werden – und mit ihnen wohl auch die Einstellung zu unverbindlichem Sex etwas entspannter.

### **ONS-FACT 3:** **CUNN-NIE-LINGUS**

Sie lieben es, geleckt zu werden? Dann haben wir jetzt leider schlechte News: Frauen werden bei One-Night-Stands nämlich statistisch gesehen wesentlich seltener oral verwöhnt als Männer. In einer Umfrage unter 899 kanadischen College-Studenten bestätigten über zwei Drittel aller Befragten, dass es bei ihrem letzten Sexerlebnis zu Oralverkehr gekommen sei. Dabei gaben mehr Frauen (59 Prozent) als Männer (52 Prozent) an, ihre Partner oral befriedigt zu haben, und auch mehr Männer (63 Prozent) als Frauen (44 Prozent) wurden befriedigt. Die meisten fanden den Oralsex auf Empfängerseite „sehr angenehm“, und deutlich mehr Männer als Frauen (52 Prozent vs. 28 Prozent) fanden es „sehr angenehm“, ihre Partner zu befriedigen. Hm. Macht das doch einfach öfter, Jungs! Würde vielleicht auch helfen, den Orgasmus-Gap – siehe nächster Punkt – ein für alle Mal zu schließen.

### **ONS-FACT 4:** **MIND THE GAP**

Fakt ist: Männer haben statistisch gesehen beim Sex rund dreimal häufiger einen Orgasmus als Frauen. Das ergab eine umfangreiche Studie der Soziologin Elizabeth Armstrong mit rund 15000 heterosexuellen Studenten. Besonders hoch ist diese „Orgasmuslücke“ tragischerweise ausgerechnet bei One-Night-Stands. Mit jedem weiteren Treffen steigt die Orgasmuswahrscheinlichkeit für Frauen drastisch an. Steht der Spielstand anfangs noch bei 3,1 zu 1 für ihn, ist in einer festen Beziehung mit 1,25 zu 1 schon fast

Gleichstand erreicht. Vielleicht hängt das auch mit einer anderen, eher deprimierenden Zahl zusammen: Rund 30 Prozent aller Frauen und 25 Prozent aller Männer finden die Klitoris nämlich nicht auf Anhieb. So ein Anatomie-Grundkurs zählt sich auch wissenschaftlich gesehen aus: Beinhaltet der Sex neben schnödem Rein-Raus auch Cunnilingus oder Selbststimulation der Frau, steigt die Orgasmuswahrscheinlichkeit von 15 auf – tadaaah! – 92 Prozent.

**ONS-FACT 5:**  
**LIEBE AUF DEN  
ERSTEN F... ÄHM, BLICK**  
Seien wir ehrlich – in Beziehungen kommen wir am besten auf unsere Kosten. Und jetzt wird es noch romantischer: Aus rund 27 Prozent aller spontanen Hook-ups entwickelt sich tatsächlich Liebe – und nein, das ist kein urbaner Mythos, sondern die nackte, romantische Wahrheit. Hach!

### **ONS-FACT 6:** **DIE SACHE MIT DER SOZIOSEXUALITÄT**

Sozio-wiebitte was? Ganz einfach: Unter soziosexueller Orientierung versteht man die Tendenz zu, ähm, Lieb-schaften. Anders gesagt: Ist die Soziosexualität besonders ausgeprägt, gabeln wir gern Typen auf. Und ob Sie am nächsten Morgen kichernd Ihre beste Freundin anrufen oder erst mal drei Stunden duschen und sich anschließend immer noch mies fühlen, ist vor allem: Einstellungssache. Die Sexualpsychologin Zhana Vrangalova von der New York University fand heraus, dass unsere Grundeinstellung – also Soziosexualität – gegenüber One-Night-Stands darüber entscheidet, wie wir diese Erlebnisse bewerten. Heißt – wie man an die Sache rangeht, so geht man auch raus. Eine Sache noch: Nach ein paar Stunden emotionsbefreitem Rumgevögel haben wir statistisch gesehen eine höhere Lebenszufriedenheit und im Vergleich zu Vorher ein gesteigertes Selbstbewusstsein, und wir tendieren außerdem weniger zu Depressionen. Wenn das mal nicht wunderbare News sind.